

127

31. Mai 1941.

Herrn Professor Dr. W. Stach

Leipzig

Lampestr. 6

Sehr verehrter Herr Professor Stach!

Zunächst meine Glückwünsche zu Ihrer Professur! Daß Sie sich unter diesen Umständen überlegen, ob Sie noch nach Straßburg gehen sollen, verstehe ich; es wird wohl davon abhängen, wie die Dinge sich in Straßburg entwickeln.

Das Format der Festschrift ist dasjenige unserer Schriftenreihe, in der Sie als 6. Band erscheinen soll. Sie können es sich also bei Band 1 (meine Studien zur Briefliteratur) oder beim letzterschienenen Band 5 (Buchner, Lex Ribvaria) ansehen.

Zugleich lege ich Ihnen eine Kleinigkeit von mir bei, für die ich

Ihr Beitrag auch ohne die Texte schon einen Bogen erreicht, so müssen wir Sie bitten, auf die Textbeigabe zu verzichten.

Außerdem bitte ich Sie noch um alsbaldige freundliche Mitteilung, wieviel Sonderdrucke Ihres Beitrages Sie wünschen werden (20 Exemplare gratis, weitere zum Preise von 0,10 RM pro Bogen, Bogenteil oder Umschlag). Wir benötigen diese Angabe schon jetzt wegen der Papierzuteilung, die beantragt werden muß.

Mit verehrungsvollen Empfehlungen

Heil Hitler!

Ew. Magnificenz ergebenster

S.